

KLEINE GESCHICHTE VON GRÄN

1549 wurde Grän erstmals urkundlich erwähnt. Der Name Grän entwickelte sich aus „Gerüne“ für „grün“ wonach hier der erste grüne Platz im Tal gewesen sein soll. Viele Jahrhunderte lebte



man in Grän allein von Landwirtschaft und versorgte sich mit Kraut und Kartoffeln. Daher auch der katholische Schutzpatron St. Wendelin zum Schutz des Viehs.

1833 wurde Grän zur eigenständigen Gemeinde mit den Ortsteilen Enge, Lumberg, Haldensee und einer Fläche von 21km².

Ende der 1930er wurde Grän eine „Aufbaugemeinde“ und sollte zu einer nationalsozialistischen Mustergemeinde werden. Durch



sinnlosen Widerstand im April 1945 wurde durch den Beschuss amerikanischer Artillerien beinahe 1/3 des Ortes zerstört.

Nach dem 2. Weltkrieg versuchte man in Grän deutsche Wirtschaftsbetriebe anzusiedeln, was jedoch scheiterte.



Anfang der 1950er entwickelte sich der Tourismus – 1967 ging der Schachenlift in Betrieb, drei Jahre später die Doppelsesselbahn aufs Füssener Jöchle. Seit 1998 gibt es die Gondelbahn.

Heute gehört Grän zu den bedeutendsten Tourismusorten in Tirol und zählt etwa 620 Einwohner.

Das 1981 verliehene Wappen erinnert an das einstige Recht der Bewohner, Gämsen jagen zu dürfen, was eigentlich dem Adel vorbehalten war.

